



# Johannes Hugentobler (1897–1955)

Museum Appenzell  
bis 17. Februar 2019

Liebe Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer

Die aktuelle Sonderausstellung im Museum Appenzell zeigt einen der bedeutendsten Künstler von Appenzell Innerrhoden, Johannes Hugentobler. Den meisten ist Hugentobler bekannt durch seine unverkennbaren Fassadenmalereien im Dorf Appenzell. Ihm verdankt Appenzell sein farbenprächtiges Dorfbild. Als ersten Auftrag in Appenzell bemalte der erst 26-jährige Hugentobler 1923 den neu renovierten Kirchturm mit der elf Meter hohen Figur des heiligen Mauritius. Obschon einige irritiert von der Mächtigkeit des „Moritz“ waren, wurde das Werk wohlwollend aufgenommen. Hugentobler war ein vielseitiger Maler und ein Meister der Farbe. Herausragend sind diesbezüglich seine farbenfrohen Blumenstillleben und stimmigen Landschaftsbilder.

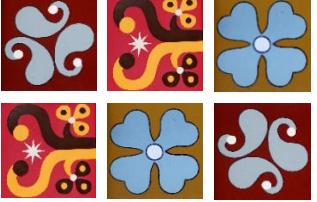
Johannes Hugentobler hat sich vor allem auch als Architekt von sakralen Bauten einen Namen gemacht. Zu seinen bedeutendsten Werken gehören unter anderem die Kapellen Ahorn (1937) und Plattenbödeli (1939), die Bruderklausenkirche in Heerbrugg (1943) und der Umbau an der Kapelle St. Magdalena in Steinegg (1947/48).

Hugentobler war auch Designer. Er entwarf Gegenstände des Alltags wie Betten, Stühle, Lampen und Spiegel und er bemalte Innenräume. Das blaue Schlafzimmer im Museum mit seinen auffälligen Verzierungen stammt ebenfalls von ihm.

## Ausstellungsbesuch mit einer Schulkasse

- Die Ausstellung mit ihren vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen eignet sich für einen Besuch mit der Klasse. Verschiedene Themenfelder aus dem Fachbereich „Bildnerisches Gestalten“ lassen sich umsetzen.
- Da die Ausstellung umfangreich und vielseitig ist, empfiehlt sich ein vorgängiger Besuch. So können Sie die Ausstellung genau studieren, einzelne Themenbereiche vertiefen, das Angebot in den Kinderboxen sichten und sich für neue Ideen inspirieren lassen.
- Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Museumsöffnungszeiten möglich. Bitte melden Sie Ihren Besuch an (071 788 96 31).

In der Ausstellung liegen folgende Themen in Kisten bereit. Diese eignen sich auch für Klassen und können problemlos ausgebaut werden.

	<p><b>Hausfassade mit Heilkräutern</b> Der Maler Johannes Hugentobler hat die Fassade der Löwen Drogerie in Appenzell mit verschiedenen Pflanzen bemalt. Alles sind Heilkräuter gegen Krankheiten. Bemalte die Fassade des Hauses wie der Künstler. Die Bilder helfen dir dabei.</p>
	<p><b>Fabelwesen, Engel und Dämonen</b> Der Maler Johannes Hugentobler hat eine Kirchendecke mit guten und bösen Geistern bemalt. Erfinde eigene Fabelwesen, Dämonen, Engel oder Schlangen. Schneide sie aus und klebe sie auf das Packpapier (oder nimm sie mit nach Hause.)</p>
	<p><b>Verzierungen und Muster</b> Schau dir im Parterre die blauen Tafeln mit den verschiedenen Mustern an. Sie hingen einmal an einer Zimmerdecke. Lasse dich inspirieren und fülle die Karte mit eigenen Mustern und Verzierungen aus.</p>
	<p><b>Blumensträusse</b> Suche die abgebildeten Blumen auf den Bildern von Johannes Hugentobler. Auf den Karten kannst du lesen, wie die Blumen heißen.</p>
	<p><b>Memory</b> Die Memorykarten zeigen verschiedene Muster von Hugentoblers Fassadenmalereien im Dorf Appenzell.</p>

Weitere mögliche Themen und Aktivitäten, die sich für den Schulunterricht eignen:

#### Fassadenmalereien im Dorfzentrum

Die erste farbige Fassade (Löwen Drogerie, Hauptgasse 20, 1931) in der Hauptgasse wurde schnell zum Vorzeigeobjekt. Johannes Hugentobler hatte einen besonderen Sinn für Farben und Formen. In den Folgejahren durfte er weitere Fassaden schmücken:

- Klarer AG, Hauptgasse 10, um 1935
- Café Fässler, Hauptgasse 16, um 1935
- Laimbacher Karl Antikschreinerei, Hauptgasse 18, um 1935
- Hotel Säntis, Landsgemeindeplatz 3, um 1935
- Rot Tor, Marktgasse 6, 1941

### Stillleben: Blumensträusse

Johannes Hugentobler hat eher selten Landschaftsbilder und Blumenstillleben gemalt. Der grösste Teil der Blumenbilder entstand im Jahre 1954, als er sich nur langsam von einer Kropfoperation erholte. Die „temperamentvolle Malerei und die leuchtende Farbenpracht“ begeisterte die Kritiker.

### Landschaften

Im Gegensatz zu den bunten Blumensträussen zeichnen sich die Landschaftsbilder durch das Herausarbeiten wesentlicher Elemente aus. Die meisten Landschaften lassen sich zuordnen (z.B. Steinegg, Kamor, Hoher Kasten, Sonnenhalb oder die Churfürsten).

### Portrait-Malerei

Im Hugentobler-Schlafzimmer sind verschiedene Portraits ausgestellt: Selbstportrait, Ehefrau, Kinder, Freunde.

### Engel-Darstellungen

Ein immer wiederkehrendes Motiv von Johannes Hugentobler sind Engeldarstellungen. Sowohl in seinen Sakralbauten als auch auf seinen Tafelbildern spielen sie eine bedeutende Rolle. Auffallend sind die sechsfügligen Engel, die so genannten Seraphim (z.B. Deckenbemalungen in der Kapelle Steinegg und in der Kirche Triesen).

Im Parterre des Museums hat die Fotografin Luzia Broger eine eindrückliche Hommage an Johannes Hugentobler geschaffen. Die Fotomontage auf Tapete bedruckt gibt u.a. Motive aus der Kirche Triesen wieder.

### Ausflug zu einem Hugentobler Bauwerk

- Umbau und Innenausstattung Kapelle St. Magdalena Steinegg (1947/48)
- Kapelle Ahorn (1937)
- Bruderklausenkirche in Heerbrugg (1943)

Zu allen drei Bauten gibt es ein kurzes Videoportrait in der Ausstellung.

Wir hoffen, Sie für das vielfältige Thema begeistern zu können und freuen uns, Sie mit Ihrer Klasse im Museum anzutreffen.



Freundliche Grüsse

Martina Obrecht, Anna-Katharina Geisser

Museum Appenzell

[www.museum.ai.ch](http://www.museum.ai.ch)

Bei Fragen:

[martina.obrecht@ed.ai.ch](mailto:martina.obrecht@ed.ai.ch)

Direktnummer: 071 788 96 30 (Mi, Do, Fr)